



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 21-xxxx

**Antrag öffentlich**

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Planungsausschuss	07.09.22

**Schenefelder Landstraße 190 - Die Bürger:innen frühzeitig beteiligen  
Antrag der Fraktion Die Linke**

Der Bebauungsplan-Vorentwurf Iserbrook 28 des Bezirksamtes sieht zwei Varianten für die weitere Entwicklung des Gebäudes Schenefelder Landstraße 190 vor. Zum einen die Möglichkeit, „das Gebäude als vorhandener Orientierungs- und Identifikationsort mittels eines Erhaltungsbereiches gemäß § 172 Absatz 1 BauGB“ (DS 21-3229) zu schützen, zum anderen es zugunsten einer geschlossenen Blockrandbebauung zu überplanen.

Das Gebäude Schenefelder Landstraße 190 stellt für viele Menschen einen Identifikationspunkt Iserbrooks dar. Das Gebäude - einschließlich Anbau - ist prägend für die Geschichte und das Bild des Ortes und gibt ihm Identität und Bedeutung (s. Anlage). Deshalb soll den Bürger:innen zeitnah die Möglichkeit gegeben werden, sich mit der zukünftigen Entwicklung dieses Gebäudes und seines Umfeldes auseinanderzusetzen, Ideen einzubringen und an der Entscheidung mitzuwirken.

**Vor diesem Hintergrund möge der Planungsausschuss beschließen:**

**Das Bezirksamt wird nach §19 Abs.2 BezVG aufgefordert, die Bürger:innen baldmöglichst und intensiv an den Planungen und der Entscheidung zur Entwicklung des Gebäudes Schenefelder Landstraße 190 einschließlich seines Umfeldes zu beteiligen und dazu**

**a) beide Vorentwurfsvarianten des Amtes (DS 21-3229) im Rahmen einer öffentlichen Plandiskussion den Bürger:innen vorzustellen und sie mit ihnen zu diskutieren.**

**b) bei Bedarf weitere Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger:innen zur Entscheidungsfindung zu schaffen.**

**Petition:**

**Der Planungsausschuss wird um Zustimmung und Weiterleitung an die Bezirksversammlung gebeten.**

**Anlage/n:**

Iserbrook Waldhotel, Beurteilung durch die Fraktion Die Linke

## Anlage: Iserbrook Waldhotel



### Gruß vom Standpunkt des ehemaligen Waldhotels Iserbrook

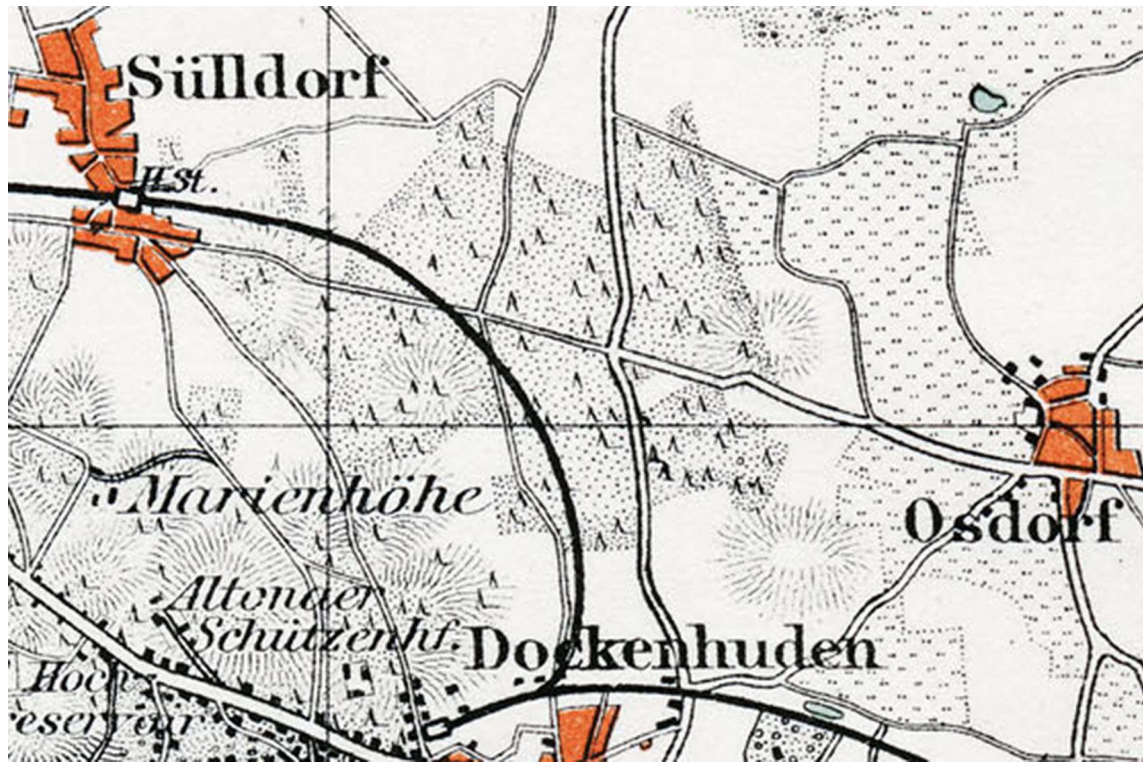
Anlass für den Gruß ist die Absicht des Bezirks Altona, in diesem Bereich, südlich der Osdorfer Landstraße, östlich der Schenefelder Landstraße, das Verfahren eines Bebauungsplans durchzuführen, um eine deutlich verdichtete Bebauung an dieser sog. „Magistrale“ zu ermöglichen.

Dabei werden für den Standort des damaligen Waldhotels zwei gegensätzliche Möglichkeiten aufgezeigt: Zum einen die Festsetzung eines Erhaltungsgebotes nach den Bestimmungen des § 172 Abs. 1 BauGB, um die städtebauliche Eigenart des Bereichs auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt zu erhalten. Zum anderen die Vorbereitung der rechtlichen Möglichkeit, eine hohe und dichte (Neu-)Bebauung an dieser Stelle und seinem Umfeld zu erreichen – unter Nichtberücksichtigung des Gebäudes, seines Wertes.

Auf der Sitzung des Planungsausschusses am 8.7.2022 war eine Tendenz der Politik zu erahnen, dass der zweiten Möglichkeit die Priorität zugewiesen werden könnte.  
Ggf. auch mit Erhalt des Hauptgebäudes und Abriss des nördlichen Anbaus.

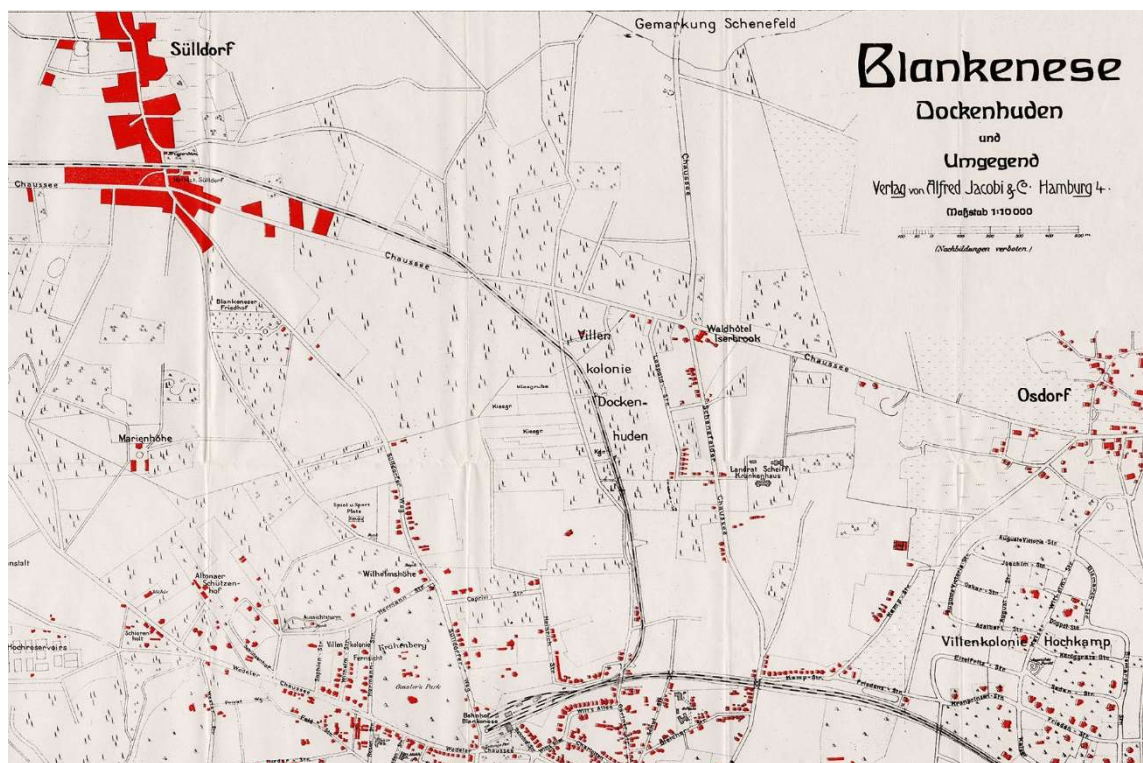
Vom Bezirksamt wird ausgeführt, dass seitens des Denkmalschutzamtes eine Klassifizierung des Gebäudes als Baudenkmal wegen deutlich ablesbarer baulicher Veränderungen in der Vergangenheit nicht in Frage kommt.

Muss aber ein Gebäude denkmalschutzwürdig sein, um erhalten zu werden?



(Karte von 1906)

Iserbrook ist kein ehemaliges Dorf wie Osdorf oder Sülldorf. Mit „Iserbrook“ wurde die Landschaft, die Flur zwischen Osdorf, Sülldorf und Döckenhuden bezeichnet (vielleicht nach dortigen eisenhaltigen Brüchen).



(Karte von 1910)

Das Waldhotel – mit seinem Tanzsaal ein beliebtes Ausflugsziel vieler Altonaer – entstand 1892, als eines der ältesten Häuser Iserbrooks, an der Kreuzung der Straßen zwischen Altona / Osdorf und Sülldorf und zwischen Döckenhuden und Schenefeld inmitten einer bewaldeten Landschaft.

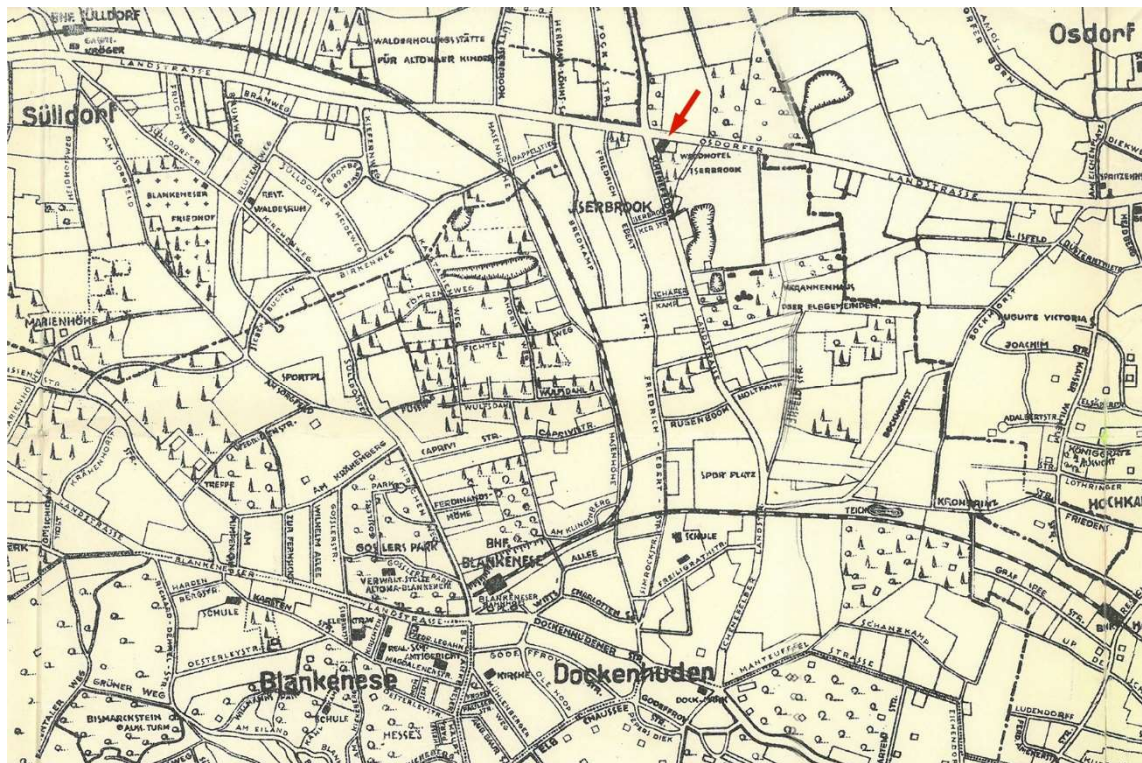
## Route 2. Blankenese—Schenefeld—Pinneberg.

3 Std. = 15 km.

Bequeme z. T. ganz hübsche Wanderung. Vom Bhf. Blankenese l. in 25 Min. nach Iserbrook, Restauration und Kurhotel mit großem Garten an der Ch. Bahrenfeld—Rissen; weiter in 35 Min. nach Schenefeld, halbr. durch das Dorf nach dem hübsch an einem Teich gelegenen Hof Friedrichhuld (10 Min.), an diesem l. vorbei auf einem Fußweg nach Nienhöfen und weiter der Ch. nach r. folgend über Halstenbeck, Rellingen (siehe Route 6) nach Pinneberg (90 Min.). Der frühere Kirchensteig Nienhöfen—Rellingen ist eingegangen. R.

aus:

Hamburger Wanderbuch, I. Holstein-Lauenburg, Wanderungen nördlich der Elbe, 1908



Karte aus: Vor den Toren der Großstadt, Heimat- und Wanderbücher, 2. Am hohen Elbufer, 1929, Herausgegeben v. Altonaer Schulmuseum

Eine deutliche bauliche Entwicklung in Iserbrook setzte erst in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts ein.



Das Waldhotel 1904  
Der Anbau im Norden (links im Bild) war schon damals Bestandteil des Ausflugslokals; er gehört dazu!

(Screenshot aus <http://hamburg-bildarchiv.de>)



Das Gebäude einschl. Anbau 2022

Bestandteil der Betrachtung muss sein, zu erkennen, dass eine rechtliche Ausweisung als Denkmal letztendlich eine Formalie darstellt.

Auch zu erkennen, dass Geschichte aber nicht nur etwas Vergangenes ist, sondern ein dauerhaftes Ereignis, das die Orte und die Menschen prägt, ihnen Identität und Bedeutung gibt.

Und dass Geschichte somit zu den Grundlagen der Gegenwart gehört.

Auch wenn man in der Vergangenheit den Ort verändert hat, die Straße verbreitert, An- und Umbauten am Haus vorgenommen hat.

Es ist ein Ort, der nie ein Dorf war, sondern eine Feldmark, eine bewaldete Landschaft, ein Zwischenraum mit einem Haus, aber ein Ort, mit dem sich die Menschen identifizieren konnten, der auch durch den Geist der Menschen geprägt ist. Der somit die geistige Atmosphäre eines Ortes, den Geist des Ortes, den genius loci trägt.

Es ist ein Haus, das mit seiner ganzen Geschichte den Ort seit 130 Jahren bestimmt.

Einen solchen Geist opfert man nicht auf dem Altar der „Magistralen“ bebauung!

Hier bietet sich die Möglichkeit, eher: das Erfordernis, u.a. durch Umgestaltung des teilweise etwas tristen Umfeldes, diesem Haus viele weitere Jahre der Existenz zu ermöglichen und einen Mittelpunkt Iserbrooks zu setzen / zu erhalten.







## Fazit



Das Gebäude – einschl. Anbau - ist prägend für die Geschichte des Ortes. Es ist prägend für das Bild des Ortes. Es gibt dem Ort Identität und Bedeutung. Es ist ein wesentliches Mittel, einer möglichen Ödnis und einer Gleichförmigkeit einer Magistralenbebauung entgegen zu wirken.

Gruß vom Standpunkt des Erhalts des ehemaligen Waldhotels Iserbrook!